Königliche Preußische Stettinische Zeitung.

Mit Königl. Freiheit

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 12. Freytag, den 9. Februar 1821.

Berlin, vom 30. Januar.

Heute vor funfzig Jahren widmete sich ein Staatsmann dem Dienste der Preußischen Justiz, welcher in derselben noch jetzt als Vorbild und Muster, in voller Kraft und Thätigkeit seines umfassenden Geistes dasteht.

Se. Majestät der König, unser allverehrter und allgeliebter Landesherr geruheten dem Jubelgreise durch ein allerhöchstes Handschreiben, mit einem Anerkenntniß allergnädigst zu beehren, in welchem sich die Königl. Gesinnungen des erhabenen Monarchen aussprechen. Es lautet wie folgt:

Wenn die Zeit dem Verdienste lohnt mit langem Leben, mit Kraft in einem weit umfassenden Wirkungs-Kreise, und mit dem Bewußtseyn des redlichen Aufbietens derselben für den gelungenen Erfolg: dann bleiben ihr keine Vergeltungen mehr übrig. Empfangen Sie daher am heutigen Tage, welcher ein halbes Jahrhundert Ihrer rühmlichen Amtsthätigkeit schließt, zu diesen Ihnen zu Theil gewordenen Preisen meinen Glückwunsch, und mit demselben die Insignien des schwarzen Adlerordens als Beweis des Danks Ihres Königs für das, was Sie der Gerechtigkeit und durch sie dem Heil der Nation leisteten.

Berlin, den 30sten Januar 1821.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Justiz-Minister von Kircheisen.

Magdeburg, vom 27. Januar.

Hier ist Folgendes bekannt gemacht worden:

„Wir dürfen voraussetzen, daß der wohlthätige Zweck der von England ausgegangenen und sich immer weiter verbreitenden Bibel-Gesellschaften bekannt ist. Auch bei uns hat sich seit dem Jahre 1817 eine solche gebildet, welche in dem Verhältnisse einer Tochter-Gesellschaft zu der Preußischen Haupt-Bibel-Gesellschaft zu Berlin steht. Als Beispiel ihrer wohlthätigen Bemühungen für Verbreitung der heiligen Schriften erwähnen wir hier nur dankbar, daß dieselbe der neu errichteten Schule in der Armen-Erziehungs-Anstalt ein Geschenk mit 300 Bibeln gemacht hat. Die Gesellschaft wünscht zur Gewinnung größerer Kräfte für ihren heilbringenden Zweck, die Anzahl der Mitglieder in unsrer Stadt zu verstärken; auch, bei der vielseitigen Nachfrage nach Bibeln bei ihr, durch außerordentliche Beiträge unterstützt zu werden. Die Königl. Regierung hat daher eine außerordentliche Haus-Collecte zum Besten der hiesigen Bibel-Gesellschaft auf unsern Antrag bewilligt. Wir bitten die Wohlhabenden unter unsern Mitbürgern um eine reichliche Beisteuer zu dieser Sammlung, die wir in der gewöhnlichen Art sofort veranlassen werden. Es soll diese Gelegenheit zugleich benutzt werden, diejenigen unserer Mitbürger, welche geneigt sind, nach Einsicht der ihnen vorzulegenden Statuten, durch Zeichnung fortwährender jährlicher Beiträge, Mitglieder der Gesellschaft zu werden, durch Vorlegung der Subscriptions-Bogen dazu einzuladen. Wir werden dies alsdann den verehrten Directoren der hiesigen Bibel-Gesellschaft namhaft machen.“

Magdeburg, den 24sten Januar 1821.

Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

Francke.

Hamburg, vom 30. Januar.

Schon seit ein Paar Monaten sind häufige Versendungen von Louisd'ors von hier nach England gemacht worden. Daher stand diese Münze schon immer hoch im Kourse, nun aber, wo neuerdings fast Alles, was augenblicklich davon aufzutreiben war, theils direkt über Kuxhafen, theils durch Fuhren bis Antwerpen, denselben Weg gegangen ist, hat sie einen seit vielen Jahren in gewöhnlichen Zeiten fast unerhörten Werth erlangt.

Vom Main, vom 25. Januar.

Die von Herrn Sievers in Paris angekündigte Deut-

sche Pariser Chronik erscheint (nach dem Freimüthigen) nicht, weil Hr. S. keinen Verleger findet.

Frankfurt, vom 24. Januar.

Es circulirt hier und in vielen Städten Deutschlands eine Note, folgenden wesentlichen Inhalts:

„Ohne die Geheimnisse der Cabinette errathen zu wollen, so kann man doch wenigstens Thatsachen ins Gedächtniß zurückrufen, welche keinen Zweifel über die Gesinnungen Sr. Majestät, des Kaisers von Rußland, anstehen lassen. Alexander, der Begründer der heiligen Allianz, will die Gerechtigkeit nach den Vorschriften der Religion beschützen; eine Gerechtigkeit, woran die gegründeten Ansprüche eines aufgeklärten Jahrhunderts nicht getäuscht werden dürfen. Aus diesem Beweggrunde hat er an Pohlen, welches er unter seiner mächtigen Protection vereinigte, eine den Bedürfnissen des Zeitalters angemessene Constitution gegeben; aus diesem Grunde hat er den Leibeigenen in den Provinzen der Küsten des Baltischen Meers eine passende Freiheit und bürgerliche Rechte bewilligt; und aus diesem Grunde erinnerten seine Minister beim Wiener Congreß an die Bedingungen, an welche sich die Ruhe und das Glück der Deutschen Staaten, so wie die wohlwollenden Gesinnungen knüpften, welche der Kaiser für den Ruhm und die Macht Deutschlands auf die unzweideutigste Art zugleich zu erkennen gegeben hat; aus diesem Grunde hat der Kaiser Alexander die bedrohte Unabhängigkeit und die Untheilbarkeit des Großherzogthums Baden beschirmt und hat keinen Theil an den Deliberationen von Carlsbad genommen und die Unabhängigkeit der Deutschen Conföderation geachtet. Alexander hat sich nie von seinem offenen, großmüthigen, den Frieden und die Gerechtigkeit der Welt beschützenden System entfernt. Bei allen Gelegenheiten hat er mit der größten Uneigennützigkeit die Grundsätze der heiligen Allianz, welche die des Evangeliums sind, mit aller ihm zu Gebote stehenden Macht aufrecht erhalten. Es ist daher unmöglich, daß er Coalitionen beigetreten sey, um sich als Feind einer Ordnung der Dinge darzustellen, welche der Civilisation und den Bedürfnissen der Völker angemessen ist. Was sich in dessen zu Neapel zugetragen hat, ist von so feindseliger Art für die Ruhe der Fürsten und Völker, daß der Kaiser seinen, von der ganzen Welt gekannten Gesinnungen entgegen handeln würde, wenn er sich lediglich als Zuschauer beschränken wollte, während daß eine im Finstern arbeitende Secte und empörte Soldaten ihrem Souverain eine Constitution aufdringen, welche ihre Entstehung nur den außerordentlichen Umständen verdankt, in denen sich Spanien im Jahr 1812 befand, aber welche nimmer geeignet seyn kann, um als Muster in dem gewöhnlichen Laufe der Dinge zu dienen."

Frankfurt, vom 27. Januar.

In der verwichenen Nacht ist, dem Vernehmen nach, durch Estafette die Nachricht hier eingegangen, daß die Oesterreichische Armee in Italien über den Po gegangen.

Aus Baiern, vom 16. Jan.

Es ist allgemein bekannt, daß unter den Hindernissen, welche in der Türkei der Aufnahme der Buchdruckerei sich entgegenstellen, außer den Ränken der Abschreiber, auch die Unmöglichkeit sich befinde, mit den künstlichen Buchdruckerzeichen jene seltsamen Verzierungen nachzumachen, welche die Araber in ihren Handschriften zu bewundern pflegen. Diese letzte Schwierigkeit kann man durch die unermüdeten Bemühungen der lithographischen Gesellschaft zu München als ganz überwunden betrachten; denn diese liefert lithographirt die schönsten Orientalischen Manuscripte, und die vorzüglichsten claßischen Werke der Persischen, Arabischen oder Tartarischen Schriftsteller mit aller Schönheit der Originale. Diese Gesellschaft ist gesonnen, damit einen Handel in die Türkei einzuleiten, wo der wohlfeilere Preis natürlicher Weise über den theuern der handschriftlichen Texte das Uebergewicht erhalten muß.

Wien, vom 20. Januar.

Der Oesterreiche Beobachter enthält Folgendes:

„Zehn Englische Meilen von der Insel St. Thomas liegt ein Felsen im Meer, der große Aehnlichkeit mit einem Schiffe hat. Die Seeleute nennen ihn den Segel-Felsen, die Einwohner von St. Thomas aber den Franzosen-Felsen, und erzählen eine drollige Geschichte, auf welche sich diese Benennung bezieht. Im Americanischen Kriege kam nämlich eine Französ. Fregatte, welche in diesen Gewässern kreuzte, Abends in die Nähe des Felsens, hielt ihn für ein Schiff und rief ihn an. Der Wiederhall beantwortete den Ruf, und der Französ. Capitain ertheilte, nachdem er mehreremale mit demselben Erfolge hatte rufen lassen, Befehl, eine volle Lage zu geben. Dies geschah; der Wiederhall gab den Knall der Kanonen zurück und zugleicher Zeit prallten einige Kugeln von dem Felsen ab und auf das Französische Schiff zurück. Dies überzeugte die Franzosen, daß sie es mit einem Engl. Kriegsschiff zu thun hätten; es begann eine heftige Kanonade, die bis zum Tages-Anbruch fortdauerte, und dieser erst zeigte den Franzosen, daß sie es mit einem Feinde zu thun gehabt, gegen den sie nichts ausrichten konnten, und worauf sie still abzogen."

Luzern, vom 12. Januar.

Nach Briefen aus Lugano ist man jetzt auf den Gränzen der Lombardei in Hinsicht der Pässe sehr strenge. Diese werden sowohl von den Civil- als den Militair-Behörden visirt. Jeder Paß muß mit Unterschrift eines Oesterreichischen Militair-Chefs versehen seyn.

Das Truppen-Corps, welches in der Provinz von Como stationirt ist, hat noch keine Bewegung gemacht. Der General von Frimont wird nächstens eine Revue über alle unter seinen Befehlen stehenden Truppen halten. Dem Gerüchte, als wenn das Hauptquartier von Treviso nach Mailand verlegt werden sollte, wird jetzt widersprochen.

Zu Mailand und in der Umgegend herrschen jetzt viele Krankheiten, die ohne Zweifel von der zu gelinden und regnichten Witterung herrühren.

Brüssel, vom 27. Januar.

Die Wassersnoth dauert in unserm Lande fort. An mehreren Orten ist das Wasser ausgetreten, und namentlich zu Herzogenbusch, welche Stadt, wie eine Insel, vom Wasser umgeben ist.

Der Courier-Wechsel durch unsre Stadt ist jetzt wieder äußerst lebhaft.

Amsterdam, vom 23. Jan.

In mehren Gegenden des Landes sind Deiche aebrochen und Felder überschwemmt, bei Altena, Dussen rc. stehen 18 Dörfer schon unter Wasser, und längs dem

Helder trieb das von der See herantobende Eis mit einer so grausenden Gewalt, als sich die ältesten Menschen nicht entsinnen je erlebt zu haben.

Triest, vom 11. Januar.

Wir hatten große Stürme, die uns alle Zufuhren vorenthielten. Drei Schiffe, die schon unseren Hafen fast erreicht hatten, wurden zurück getrieben und mußten ihr Heil auf der hohen See suchen. Dieser hartnäckige Sturm hat sich nun gelegt, und desto häufiger ist die Ankunft der lange erwarteten Zufuhren aller Gattungen durch Schiffe aus Havanna, Boston, Brasilien, Lissabon, London, Livorno, welche jedoch größtentheils in Speditions-Gütern bestehen sollen. So eben trifft jetzt die Nachricht ein, daß ein von Smirna hierher bestimmtes Schiff mit 2000 Faß Rosinen verunglückt sey.

Neapel, vom 5. Januar.

Der General Pepe hat eine neue Proclamation an die Einwohner der Abruzzo's erlassen, worin er ihnen die Ankunft eines Bataillons Calabresen anzeigt. Er behauptet darin, daß 7000 Einwohner entschlossen sind, sich mit ihnen zu vereinigen und die Spanische Constitution zu vertheidigen.

Auf Sicilien fehlt es jetzt sehr an Korn. Palermo hat in Genua und Livorno 100000 Säcke Korn einkaufen lassen.

Unsere Armee ist in drei aktive und in ein Reserve-Korps eingetheilt; die Umstände werden den Ausschlag geben, ob man offensiv u. defensiv zu Werke gehen soll. Ein Theil der Armee von Sicilien wird überschifft werden sobald die Gränzen feindlich bedroht sind. Man erwartet nächstens Waffen von Malta, Corfu 2c., wohin zu diesem Zwecke Kommissionairs geschickt worden sind. Von jetzt an werden die auf den Krieg Bezug habenden Verhandlungen wahrscheinlich nicht mehr öffentlich gepflogen werden.

Der Antrag des Kriegskomité's, die Spitzruthen-Strafe aufzuheben, und durch die, vom französischen Militair-Kodex angeordneten Strafen zu ersetzen, ist einmüthig genehmigt.

Bordeaux, vom 12. Januar.

Es scheint in diesem Augenblick ein sehr starker Verkehr zwischen dem spanischen Hofe und dem Englischen Kabinette zu herrschen. Wegen der stürmischen und unsichern Schifffahrt kommen jetzt alle von Madrid nach London bestimmte Kouriere, durch unsere Stadt und begeben sich beinahe alle nach Calais, um sich von dort aus nach Dover einzuschiffen. Auch die mit Depeschen nach Madrid von London aus kommenden Kouriere, schlagen denselben Weg ein.

Paris, vom 24. Januar.

Ein hiesiges Blatt macht die Bemerkung, daß im Jahre 1820, 1 Mill. 169420 Personen mehr als im Jahr 1812, und 422820 Personen mehr als im Jahr 1818, über die Brücken: des Arts, de la Cité und du Jardin des Plantes, gegangen sind, und schließt hieraus auf die Zunahme der Bevölkerung der Hauptstadt und auf die Fortschritte der Geschäfte und der Industrie.

Man versichert, es werde bei der nächsten Verhandlung des Budgets darauf angetragen werden, die Lotterie und die öffentlichen Spiele abzuschaffen, als unwürdig einer Regierung, welcher die öffentliche Moral und die Ruhe der Familien nicht gleichgültig sind.

Der von der Regierung nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung gesandte bekannte Natur-Forscher de Lalande, hat dort in einem Zeitraume von 2 Jahren, unter andern 10,000 Insekten von 982 Gattungen und 2,205 Vögel von 280 Gattungen eingesammelt.

General Bertrand wird, heißt es, seine Kinder, ihrer Erziehung willen, in Kurzem nach Europa zurückfahren. — Ein Schiffer von Nantes wollte auf der Rückfahrt, in der Nähe von St. Helena vor Anker gehen, um Erfrischungen einzunehmen; allein acht englische Kriegs-Schiffe, die vor dem schrecklichen Felsen der Welt-Verbannung, ewig kreutzen, segelten gleich von allen Seiten heran, und geboten dem Schiffer, seine Anker unangerührt zu lassen. Das, was er an Lebensmitteln wünschte, und was davon zu haben war, erhielt er an Bord. Bei allen Fest- und Freuden-Mahlen, wo man dem goldenen Frieden trinkt, sollte man immer auch dem Kommandanten von St. Helena, und seinen treuen Wächter-Schaar, die Libation des Dankes zu bringen nicht vergessen, denn er und das ganze Besatzungs-Korps opfern, in jener furchtbaren Einsamkeit, ihrer eisernen Pflicht alle Genüße des Lebens auf.

Madrid, vom 11. Januar.

In Folge der Berathschlagung der Kortes vom Monat Oktober v. J., wegen Errichtung eines prachtvollen Ehren-Denkmals auf die feierliche Eides-Leistung Sr. Maj. vom 9. Juli 1820, in dem großen Sitzungs-Saale, hat die Akademie der Künste von St. Ferdinand so eben ein Programm publicirt. Alle Spanische Künstler sind aufgefordert, dabei zu konkurriren. — Die Urlaubs-Gesuche der Officiere wegen zerrütteter Gesundheit, nehmen so sehr Ueberhand, daß der Krieges-Minister einen Königl. Befehl extrahirt hat, wonach alle einen solchen Urlaub suchende Officiere gehalten sind, sich vor den General-Inspekteur der betreffenden Waffengattung zu stellen und darzuthun, daß ihre Gesundheit nicht in einem solchen Grade gelitten, daß sie dadurch an die künftige Fortsetzung ihrer Funktionen verhindert werden könnten; entgegengesetzten Falls sind sie genöthigt, den Abschied zu nehmen.

Neapels Angelegenheiten beschäftigen unsere Liberalen außerordentlich; Neapels Verfassung ist ja ein Kind der unsrigen; geht es an die Ehre und an das Leben des Kindes, so fürchtet man auch natürlich für das Leben der Mutter, wir würden ohne Zweifel gleiche Zärtlichkeit für die Portugisische Konstitution empfinden, wenn nur der Nationalhaß nicht jedes Gefühl von Liebe erstickte. Wir wissen von Lissabon hier weniger, als an irgend einem Orte des Kontinents und erhalten auch die meisten Nachrichten erst über London und Paris.

London, vom 23. Januar.

Heute Mittag um 1½ Uhr verfügten sich Se. Königl. Majestät in vollem Staat und auf die gewöhnliche Art nach dem Oberhause und eröffneten das Parlement durch folgende

Rede vom Throne:

Mylords und Gentlemen!

Ich habe die Genugthuung, Ihnen anzuzeigen, daß Ich fortdauernd von fremden Mächten die festen Versicherungen ihrer freundschaftlichen Gesinnungen gegen dieses Land erhalte. Es würde Mich sehr schmerzen, wenn die Vorfälle, welche sich kürzlich in Italien zugetragen haben, am Ende zu einer Unterbrechung der Ruhe in der

Gegend führen sollten; allein in einem solchen Falle wird es Meine größte Sorge seyn, die Fortdauer des Friedens Meinem Volke zu sichern.

Meine Herren vom Unterhause!

Die Maaßregeln, die Sie während der letzten Sitzung des Parlements getroffen haben, um die Ausgaben für Meine Civil-Regierung zu bestreiten, und die Ehre und Würde der Krone aufrecht zu erhalten, erkenne Ich mit dem wärmsten Danke.

Die separate Aussetzung, welche für die Königin, als Prinzessin von Wallis, im Jahre 1814 gemacht war, endigte mit dem Hinscheiden Sr. Majestät, Meines verehrten Vaters. Ich habe unter der Zeit dafür gesorgt, daß solche Vorschüsse gemacht worden sind, welche das Gesetz erlaubt, und Sie haben unter den gegenwärtigen Umständen zu überlegen, welche neue Einrichtungen in Betreff dieses Gegenstandes zu machen sind.

Der Zusammenfluß von Menschen war während des Königs Fahrt nach und von dem Oberhause wie gewöhnlich sehr groß; indessen ging Alles ruhig zu, und Se. Majestät wurden von der Menge mit Freuden-Geschrei empfangen. Einige aus der niedern Classe des Volks schrieen indessen: die Königin! die Königin! und zischten; dies war besonders bei der Rückkehr vom Hause der Fall. Se Maj. trugen die Uniform eines Generals, sahen sehr wohl aus und grüßten nach beiden Seiten. Die Fenster des Wagens waren indessen nicht niedergelassen. In den Eingängen des Hauses stand eine große Menge von Herrn und Damen in Reihen durch welche Se. Maj. paßirten. Die Frage nach Einlaß-Karten war während des gestrigen Tages ganz außerordentlich; auch die Königin hatte für ihren ganzen Hausstand für dergleichen Karten nachgesucht und erhalten.

St. Petersburg, vom 21. December.

Seit einigen Wochen ist hier gelinde Witterung eingetreten. Die Kälte übersteigt nicht 12 Grad Reaumür. Dieser Umstand und die jetzige vortreffliche Schlitten-Bahn, haben die überaus starke Zufuhr von Lebensmitteln, mit welchen unsere Märkte überfüllt werden, herbeigeführt. Die Preise des Fleisches, Wildprets und des Getreides, sind in Vergleich mit den vorjährigen Preisen dieser Artikel, bedeutend gefallen. Unter anderen Artikeln ist der Thee besonders wohlfeil. Sorten von welchen sonst das Pfd. mit 15 Rubel Ass. bezahlt wurde, kosten jetzt nur 7 Rubel.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Der große Masken-Ball, welchen Se Maj. der König am 27. d. zum Vergnügen des Hofes und der Stadt, mit wahrhaft Königl Freigebigkeit veranstalten lassen, war in jeder Hinsicht einer der glänzendsten, welcher seit langer Zeit hier stattgefunden. Nahe an 3,000 Einladungen waren dazu ergangen. Die ganze Reihe der Königl. Zimmer und Säle von den Kammern Friedrichs des I. an, bis zum weißen Saale waren dazu bestimmt und möglich glänzend erleuchtet. Der prächtige Masken-Zug, welcher von dem Königl. Hofe veranstaltet war, Erfrischungen und Speisen jeder Art im größten Ueberflusse, machten diesen Ball zu einem wirklich Königl. Feste.

Es ist davon gesprochen worden, daß Natural-Ankäufe zu Preußischen Truppen-Verpflegung im Auslande gemacht und dadurch die inländischen Grundbesitzer in der Gelegenheit zum Absatze ihrer inländischen Erzeugnisse beschränkt würden. Es kann indessen auf den Grund glaubwürdiger Nachrichten versichert werden, daß dieses Gerücht keineswegs haltbar ist, daß vielmehr von Seiten der Regierung behufs einer wohlthätigen Belebung des Getreide-Verkehres, Auffoderungen an die Grundbesitzer zu freiwilligen Einlieferungen gegen sofortige angemessene Bezahlung, außer im Großherzogthume Posen und im Regierungs-Departement Frankfurt, wie schon früher öffentliche Blätter mitgetheilt haben, in allen Provinzen ergangen sind, wo sich von dieser Auffoderung in Hinsicht des Interesses der Insassen ein Erfolg erwarten ließ.

Erfurt. Der hiesige Magistrat und die Stadt-Verordneten haben dem Regierungs- und Schulrathe Hahn, zum Beweise der dankbaren Anerkennung seiner ausgezeichneten Bemühungen um die zweckmäßige wissenschaftliche Ausbildung der Jugend und der Zöglinge für den Lehrstand, und seines regen Eifers bei Gründung der im vorigen Jahre hier errichteten beiden Lehranstalten — das neue evangelische Gymnasium und das Schullehrer Seminarium — das Diplom über das Ehren-Bürgerrecht der Stadt ertheilt.

„mit seinen Versicherungen für Feuersgefahr" gerne diesem so sehr gemeinnützigen Institut seinen Beifall zu erkennen geben wird. Größere Sicherheit und solche Wohlfeilheit wie dieses, gewährt Keins der bisherigen gewöhnlichen Feuerversicherungs-Institute, denn jeder Versicherte erhält hier beim Jahres Schluß von dem Ueberschuß der Gesamtprämien seinen Gewinn à rata seiner gezahlten Prämie wieder vergütet. Die Pläne der Bank, welche bey uns zu haben sind, werden dieses ausführlicher beweisen. Indem wir nun diejenigen Herren Kaufleute, Buchhändler, Apotheker und Fabrikanten, welche das Bedürfniß haben, für Feuersgefahr etwas versichern zu lassen, einladen: ihre desfalsigen Declarations — wozu gedruckte Formulare zu Befehl stehen — bey uns zu machen; fügen wir nur noch hinzu: daß wir auch bevollmächtiget sind, jede Versicherung, die mittelst Einreichung der schriftlichen Declaration bey uns gemacht wird, sofort in Kraft treten zu lassen, und also dann durchaus keine Gefährdung durch irgend eine Verzögerung mehr entstehen kann. Versicherungen werden angenommen:

1) für Gebäude; deren ganzer oder theilweiser Werth,

2) für Waaren; (Monatweise u. s. w.) und

3) für Mobilien und Hausgeräthe aller Art.

Stettin den 2ten Februar 1821.

Wachenhusen & Prutz.
Agenten der Feuerversicherungs-Bank
für den deutschen Handelsstand zu Gotha.

Kunst-Anzeige.

Die früher annoncirte Kunst-Ausstellung mit beweglichen Figuren in zwei Ansichten ist bereits im Hause Langebrückstraße No. 78, Eingang vom Bollwerk, eröffnet, und zeige ich dies einem resp. Publikum ergebenst an. Der Eintrittspreis ist 4 Gr. Courant für die erwachsene Person und für Kinder unter 10 Jahren 2 Gr. Courant. E. W. Roth aus Prenzlow.

Anzeigen.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publico mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß ich hier mit einer Gesellschaft Neuholländischer Busch- oder Waldmenschen angekommen bin, und selbige zur Schau ausstelle. Zur Unterhaltung werden sie zeigen: 1) Wie sie sich in ihren Wäldern aufsuchen. 2) Wie sie in ihren Kriegen ihre Manövers und Exercitien gegen ihre Feinde gewöhnlich ausführen, wie sie einander gefangen nehmen und wie der überwundene Theil um Pardon bittet. 3) Wie sie sich durch Tanz und Gesang zu belustigen pflegen. 4) Wie sie ihre Opfer-Ceremonien mit Feuer gewöhnlich beginnen und mit Jubelgesang und Tanz beschließen. 5) Auf welche Art sie ihre Gesetze und religiöse Gebräuche verrichten. 6) Gewährt es ein besonderes Interesse, wie diese Gesellschaft ihre Mahlzeiten zu halten pflegt. Um dieses so viel als möglich darzustellen, wird man dafür sorgen, daß sie lebendige Hühner und dergl. zum Verzehren erhalten. Sie werden Kokusnüsse von verschiedener Größe aufweisen; auch ist merkwürdig, wie die Buschfrau ihr 2jähriges wirklich liebenswerthes Töchterchen zum Vorschein bringt. Es werden täglich 3 Vorstellungen gegeben, nämlich Vormittags von 10 bis 11, Nachmittags von 3 bis 4 und Abends von 6 bis 7 Uhr. Dieser Buschmann wird täglich zweimal gespeist, nämlich Nachmittags um 3 und Abends 6 Uhr. Preise der Plätze: Erster Platz 8 Gr. Zweiter Platz 4 Gr. Dritter Platz 2 Gr. Courant. Der Schauplatz ist im Zimmermannschen Saal, große Wollweberstraße No. 586.

Heinrich Hill.

Der Doctor Vogler in Halberstadt hat mir die Niederlage seiner in so vielen Städten Deutschlands als so bewährt gefundene Zahntinktur übertragen, und empfehle ich solche dem hiesigen Publikum. Ich verkaufe solche nach den, von dem Verfertiger bestimmten Preis à 8 Gr. die Flasche. Die Art des Gebrauchs dieser Tinktur ist aus der Anleitung zu ersehen, welche beym Kauf jeder Flasche unentgeldlich beygefügt wird. Stettin den 6. Febr. 1821. Borck.

Zu einem eben so reinlichen als angenehmen Gewerbe wird ein Lehrling verlangt; einen Lehrherrn wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Ueber Bereitung der Pfundberme

ist folgende höchst gemeinnützige Schrift bey mir in Commission gegeben und gegen freye Einsendung von 2 Rthlr. Courant zu haben. Diese Schrift, die sich durch Deutlichkeit, Kürze und Gehalt vor den übrigen, seit Kurzem über diesen Gegenstand erschienen, auszeichnet, ist die Einzige, welche die nach der Vorschrift gemachten Versuche rechtfertigt, indem sie allein, genau und richtig die Bereitung der Pfundberme lehrt. Stettin den 6. Februar 1821. Borck.

Das von dem Capit. H. Zornig aus Travemünde aus dem Englischen und Dänischen übersetzte allgemeine Signalbuch des Nathanel Squire, welches eine vollständige Sammlung von Signalen zum Gebrauch für Kauffahrteyschiffe aller Nationen und deren Erklärung enthält, und daher einem jeden Seefahrenden unentbehrlich ist, habe ich in Commission erhalten, und verkaufe das gebundene Exemplar zu dem mir festgestellten Preise von 1 Rthlr. 6 Gr. Courant. Stettin den 29sten Januar 1821.

Walmodt, Navigationslehrer,
Klosterhof No. 1150.

Die von mir bisher geführte Manufactur- und Material-Waaren-Handlung habe ich von heute ab meinem ältesten Sohne W. J. Wolff allhier übergeben, welches ich einem geehrten Publico mit der ergebensten Bemerkung bekannt mache: daß derselbe die gänzliche Regulirung der Activas und Passivas übernommen hat. Indem ich für das mir gütigst geschenkte Zutrauen ergebenst danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen. Greiffenhagen den 1sten Januar 1821. Juda Wolff Wittwe.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung, zeige ich einem geehrten Publico hiermit ergebenst an, daß die ich bis jetzt von meiner Mutter unter der Firma Juda Wolff Wittwe geführte Manufactur- und Material-Waaren-Handlung für meine eigene Rechnung übernommen habe; und wird es gewiß stets mein eifrigstes Bemühen seyn, durch die prompteste und reellste Be-

dienung, so wie durch das stellen der billigsten Preise, mir das der Handlung meiner Mutter geschenkte Zutrauen zu erhalten. Ich werde von heute ab zeichnen

W. J. Wolff.

Greiffenhagen den 1. Januar 1821.

Es wird eine perfecte Köchin gesucht. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Todesanzeige.

Das heute früh erfolgte Ableben seiner geliebten Frau, meldet hiedurch allen auswärtigen Freunden und Bekannten. Damm den 8. Febr. 1821.

Der Ablagen Aufseher Sachse.

Lotterie-Anzeige.

In der vom 18ten bis 24sten Januar d. J. geschehenen Ziehung der 30sten kleinen Geld-Lotterie fielen bei mir unter mehreren Gewinnen auf No. 23915 1500 Rt. und auf No 32010 100 Rt. Zur 31sten Lotterie, deren Ziehung den 22sten Februar c. ihren Anfang nimmt, sind wiederum ganze Loose zu 3 Rt. 2 Gr., halbe zu 1 Rt. 13 Gr. und viertel zu 18 Gr. 6 Pf. Courant bei mir zu haben; auch kann ich zur 2ten und den folgenden Klassen der 43sten Klassen-Lotterie noch mit ganze, halbe und viertel Kaufloose zum planmäßigen Einsatz aufwarten. Regenwalde den 4ten Februar 1821.

J. G. H. Bivans.

Oeffentliche Vorladung.

Es hat die Anna Maria Fechtner, jetzt zu Ueckermünde, früherhin in Naugardt, angezeigt, daß die für sie von dem Mecklenburg-Strelitzschen Geheimen Raths-Präsidenten Ulrich Otto v. Dewitz unter dem 18ten Juny 1806 über 1500 Rthlr. Courant ausgestellte Schuldverschreibung nebst dem Ingrossations-Document über die in Folge Decrets vom 27sten Juny 1806 auf den, im Greifenbergschen Kreise von Hinterpommern belegenen Güthern

Cantreck Rubrica III.	No. 6,
Dischenhagen	No. 2,
Lüttkemannshagen	No. 3,
Hammer	No. 3,
Schwanteshagen	No. 4,
Siggelkow	No. 4,

des Land- und Hypothekebuchs erfolgte Eintragung derselben zufällig vernichtet worden sey; und das Aufgebot dieses Instruments zum Zwecke der Erneuerung desselben in Antrag gebracht. Dem zufolge werden alle diejenigen, welche an diese Post von 1500 Rthlr. Courant und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefodert, solche dem unterzeichneten Ober-Landesgericht binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 14ten April 1821, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Uecke anberaumten Termin, entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissarius Krüger, Justiz-Commissionsrath Kewy und Criminalrath Schmeling hieselbst vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen; widrigenfalls sie aller Ansprüche gänzlich und für immer werden verlustig erklärt, und das aufgebotene Instrument mit der Wirkung wird amortisirt werden, daß statt desselben ein erneuertes, für die Anna Maria Fechtner ausgefertigt werden kann. Stettin den 4ten December 1820.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf.

Das auf der großen Lastadie sub No. 240 belegene, der Wittwe des Kleinhändlers Friedrich Schultz gebornen Steinweg und deren Kindern zugehörige Haus, welches zu 1020 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparatur- und Bestellungskosten des Gartens, auf 1853 Rthlr. 8 Gr. ausgemittelt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 14ten April k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 22. Decbr. 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction ausserhalb Stettin.

Es sollen am 14ten Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, zu Langenstücken mehrere abgepfändete Effecten, worunter sich auch 2 Kühe, mehrere Betten u. s. w. befinden, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Stettin den 19ten Januar 1821.

Königl. Preuß Justizamt Stettin. Lehmann.

Gerichtliche Vorladung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz Leopoldt Cunow zu Pollnow, ist wegen Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung seiner Gläubiger, durch die Verfügung vom heutigen Tage, Concurs eröffnet worden. Es werden dahero alle und jede, welche an dieses Vermögen Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, sich innerhalb drey Monaten spätestens aber in dem auf den 7ten März 1821, Vormittag 9 Uhr, hieselbst vor dem unterzeichneten Commissario des Königl. Ober-Landesgerichts zu Cöslin angesetzten Liquidationstermine, entweder in Person, oder durch einen zulässigen, mit gehöriger Information versehenen Bevollmächtigten, wozu denen hier Unbekannten, der Herr Justiz-Assessor Vierecker, Bürgermeister Röhrich, und Protokollführer Dietrich, in Vorschlag gebracht werden, zu gestellen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen mit den zu Unterstützung derselben vorhandenen Beweismitteln anzuzeigen, insoferne diese in Documenten bestehen sollten, solche originaliter vorzulegen, und hiernächst die weitere rechtliche Verhandlung zu gewärtigen; bey unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und ihrem Außenbleiben im Termine, haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Anforderungen an die gedachte Concursmasse präcludirt werden sollen, und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird. Rummelsburg den 28. Septbr 1820.

Im Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts zu Cöslin, Namens des Stadtgerichts zu Pollnow.

Zernin, Königl. Justizrath.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kreis-Chirurgus Herr August Friedrich Wilhelm Brehmer und dessen Ehefrau, Henriette Dorothee Wilhelmine gebohrne Martini, haben bey Eingehung ihrer Ehe die nach hier geltenden Lübschen Rechte unter Eheleuten statt findende Gemeinschaft aller Güter gerichtlich ausgeschlossen; welches hierdurch öffentlich zu Jedermanns Achtung bekannt gemacht wird. Greiffenhagen den 5ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenmeister Rabbow zu Schillersdorf beabsichtiget, auf dem ihm daselbst eigenthümlich zugehörigen Kamp Landes, 300 Schritte vom Dorfe entfernt, eine Bockwindmühle zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810 wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, aufgefordert, ihre etwanige Ansprüche binnen 8 Wochen sub poena praeclusi bey der unterschriebenen Behörde anzubringen und zu beweisen. Stettin den 21sten Januar 1821.

Königl. Preuß. Landräthl. Officium Randowschen Kreises.

Bauholz-Verkauf.

Zum Verkauf mehrerer hundert Stücken kiehnen Bauholz von allen Dimensionen in dem Königl. Neuenkruger Forstreviere, wird ein Termin auf den 19ten Februar c. in dem Forst-Locale zu Neuenkrug, Morgens von 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, angesetzt; welches hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Ahlbeck den 29sten Januar 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Verkaufs-Anzeige.

Mein hier am Markte belegenes Wohnhaus, welches außer bequemen Zimmern drey großen geräumigen Kellern, mit hinlänglichen Gelaß für Waarenlager versehen und wobey ein massiver Speicher mit Hofraum, so wie meinen vor dem Lauenburger Thore belegenen Garten, worin ein bequem eingerichtetes, von Fachwerk erbautes Haus befindlich und meinen Speicher auf der Münde, bin ich willens, wegen Veränderung in Termino den 5ten März d. J., Vormittags 10 Uhr, aus freyer Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Kauflustige können zu jeder Zeit besagte Grundstücke in Augenschein nehmen und die nähern Bedingungen bey mir erfahren. Colberg den 3ten Februar 1821.

Verwittwete Kaufmann Höpner.

Schiffsverkauf.

Meine beyden Schiffe, genannt Catharina und Fortuna, ersteres 32 und letzteres 22 neue Lasten groß, welche von den Schiffern F. Holtz und Ties geführt worden und mir ganz allein gehören bin ich willens, fernerhin nur durch solche Schiffer fahren zu lassen, welche Mitreeder davon werden können. Diejenigen Schiffer, welche Lust haben, ein Part in gedachte Schiffe zu kaufen und mit guten Zeugnissen versehen sind, ersuche ich, sich bey dem Kaufmann Herrn C. F. Vogel in Cöslin zu melden und von ihm die näheren Bedingungen zu erfahren. Colberg den 3ten Februar 1821. Verwittwete Kaufmann Höpner.

Rohrverkauf.

Stark gebundenes vorzügliches gutes Rohr, ist auf dem Guthe Blankenwalde bei Stepenitz in großer und kleiner Quantität für 1 Rthlr. 8 Gr. das Schock zu erhalten, und hat man sich deswegen bei mir, dem Rechnungsführer Fischer zu melden.

Zu verpachten.

Die Holländerey zu Fraudenhorst bey Ueckermünde bestehend aus 40 bis 50 Kühen, soll unter sehr annehmlichen Bedingungen zu Johanni d. J. verpachtet werden. Das Nähere darüber ist jeder Zeit bey dem unterzeichneten dasigen Besitzer einzusehen. Fraudenhorst den 3ten Febr. 1821. E. Meisner.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 13ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, soll eine Partie Rigaer Syrop in der Remise der Herren Vorkelius & Eyller öffentlich meistbietend verkauft werden.

Eine Parthie von circa 150 Centner Engl. Südsee-Thran werde ich am Mittwoch den 14ten d. M., Nachmittags 2½ Uhr, im Speicher No. 45 für auswärtige Rechnung meistbietend in Auction verkaufen lassen.

C. F. Weinreich.

Donnerstag den 15ten Februar, Nachmittags 2 Uhr Auction über eine Parthie alten Hafer in kleinen Kaveln auf dem zweiten Boden des Speichers No. 59 (b).

Zu verkaufen.

Es soll das in Grabow zwischen dem Grundstücke des Herrn Possart und dem des Herrn Böttcher belegene Erbpachtsgrundstück der Frau Wittwe Näske, aus einem ganz neu aufgebaueten Wohnhause und einem Stallgebäude nebst 112 □Ruthen und 20 □Fuß Gartenlandes bestehend, durch den Unterzeichneten, bei welchem auch die Kaufsbedingungen zu erfahren sind, meistbietend verkauft werden, und stehet dazu ein Termin auf den 26sten d. M. Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, No. 39 hier am Heumarkte, an, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Stettin den 7ten Februar 1821.

Der Justiz Commissarius Reichel.

Zu verkaufen in Stettin.

Chinesischen Ingwer in Zucker zu 1 Rthlr. 12 Gr. pr. ℔., in größeren Partheyen billiger, Chinesische Paradies-Aepfel in Zucker zu 12 Gr. pr. ℔., Medoc zu 9 Gr. inclusive Bouteille, bey

E. Wächter & Comp., Langebrückstraße No. 87.

Guter Preß-Caviar zu haben bey Dorck.

Tafel-Wachslichte, auch Wagen-Latern-Wachslichte, gute Neunaugen, Salzgurken und ganz feine Schaafwolle billig bey F. W. Pfarr.

Französische Renette-Aepfel, bey W. Ludendorff.

Jamaica- und Antillen-Rum, verschiedene Sorten feinen Thee, rothen und weißen Sago, Macisblumen, Nüsse, Nelken, Cassia lignea, Cathar. Pflaumen in halben und ganzen Kisten, zu billigen Preisen bey Carl Piper.

Mallagaer Citronen in ganzen und halben Kisten und in kleinen Partheyen, so wie frische grüne Mallagaer Weintrauben billigst bey Carl Gottfried Fischer, Krautmarkt No. 1027.

Sehr schöner frischer Caviar in 1 und 2 Pfundfäßchen und geräucherte Gänsebrüste, Königsstraße No. 184.

Grau flächsen Garn, so wie auch 2- und 3-Scheffelsäcke sind zu haben, Klosterhof No. 1151 in Stettin.

Weiße und rothe Rheinweine, als Johannisberger, Hochheimer, Liebfrauenmilch, Markebronner, Rüdesheimer, Ahenhausener und Bleichart, sämmtlich 19r Gewächs, in Gefäßen und Flaschen, zu billigen Preisen bey Vilmar, Langebrückstraße No. 75.

Neue Bettfedern und Daunen, gerissene und ungerissene, von ganz vorzüglicher Güte, offerirt zu sehr billige Preise Dav. Salinger, Königsstraße No. 182 in Stettin.

Eine schwarz- und eine hellbraune Stute, beyde 7 Jahr alt, so zum Reiten und Fahren zu gebrauchen, sind in der Frauenstraße No. 893 zu verkaufen.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung für einzelne Herren, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Holzgelaß, ist zu vermiethen und kann den 1sten May a. c. bezogen werden; das Nähere im Lotterie-Comptoir bey J. C. Rolin.

Im Hause Rödenberg No. 245 ist die zweyte Etage, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, zum 1sten April zu vermiethen.

Eine meublirte Stube ist sogleich zu vermiethen, auch nöthigenfalls Stallung zu ein oder zwey Pferde, Louisenstraße No. 736.

Die 3te Etage eines in der lebhaftesten Gegend der Unterstadt belegenen Hauses, bestehend in 5 Stuben, 2 Kammern, hellen Küche, Holz- und Gemüsekeller, wird zum 1sten April d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey und ist das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Die zweite Etage von 2 bis 3 Stuben, desgleichen helle Kammern, helle Küche und Keller ist zum 1sten April zu vermiethen und in der Fuhrstraße No. 848 parterre zu erfragen.

In der Frauenstraße ist eine geräumige Stube und Kammer in der ersten Etage, und eine Stube und Kammer in der dritten Etage sogleich, oder zum 1sten März zu vermiethen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Alkoven, Küche, Speisekammer und Keller, ist zum 1sten April c. zu vermiethen; das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Die dritte Etage im Hause No. 1086 Hünerbeinerstraße, bestehend in 1 Stube, Alkofen, Kammer, Speisekammer, Küche, Keller und Holzgelaß, stehet zum 1sten April zu vermiethen.

Im Hause Langebrückstraße No. 78, ist eine freundliche Wohnung nach dem Bollwerk hinaus, bestehend aus einer Stube nebst Kammer, meublirt auch ohne Meubles zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

In der Baumstraße No. 986 ist eine Stube mit Meubel in der ersten Etage für einen einzelnen Herrn zum 1sten März zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Da die in Garz a. d. O. seit vielen Jahren bestandene Baumwollen-Strumpf-Fabrik durch den Tod des Herrn Hildebrand nunmehro gänzlich aufgehört hat; so haben hiesige Strumpfwirker wegen Fortsetzung ihrer Fabrication sich anderweitig empfehlen und ganz ergebenst bitten wollen, die zu machende Bestellungen ferner durch den Maler Hrn. Plahr zu Stettin, kleine Papenstraße No. 308, und den Werkmeister Weiß zu Garz an sie gelangen zu lassen.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung wünscht zu Ostern oder zu Johanny als Kammerjungfer auf dem Lande placirt zu seyn. Sie sieht nicht auf großes Gehalt, nur auf gute Behandlung; das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so warne ich jedermann, auf meinen Nahmen nichts zu borgen, denn ich stehe für keine Zahlung ein. Stettin den 8ten Febr. 1821. Schiffer August Friedrich Behm.

Es ist vor einigen Tagen ein gelbbrauner Hofhund angehalten worden, und kann selbiger von demjenigen, welcher sich als dessen rechtmäßiger Eigenthümer legitimirt, gegen Erstattung der Futterungs- und Insertionskosten in Empfang genommen werden. Die hiesige Zeitungs-Expedition ertheilt nähere Nachricht deshalb. Stettin den 4ten Febr. 1821.

Geld, welches gesucht wird

1000 Rthlr. Cour. zur sichern Hypotheck werden auf einem hiesigen bedeutenden Grundstücke gesucht. Das Nähere hierüber wird gefälligst die Zeitungs-Expedition nachweisen.